

# Das ist Kirche! (4)

## Der neue Mensch

### Text

Eph 4, 17-32 (NGÜ)

17 Aus all diesen Gründen fordere ich euch im Namen des Herrn mit Nachdruck auf, nicht länger wie die Menschen zu leben, die Gott nicht kennen. Ihre Gedanken sind auf nichtige Dinge gerichtet, 18 ihr **Verstand** ist wie mit **Blindheit** geschlagen, und sie haben keinen Anteil an dem Leben, das Gott schenkt. Denn in ihrem tiefsten Inneren herrscht eine **Unwissenheit**, die daher kommt, dass sich ihr Herz gegenüber Gott verschlossen hat.

19 Das **Gewissen** dieser Menschen ist abgestumpft; sie haben sich der Ausschweifung hingegeben und beschäftigen sich voller Gier mit jedem erdenklichen Schmutz.

20 Ihr aber habt bei Christus etwas anderes gelernt!

21 Oder habt ihr seine Botschaft etwa nicht gehört? Seid ihr etwa nicht in seiner Lehre unterrichtet worden, in der **Wahrheit**, wie sie in Jesus zu uns gekommen ist?

22 Dann wurdet ihr aber auch gelehrt, nicht mehr so weiterzuleben, wie ihr bis dahin gelebt habt, sondern **den alten Menschen** abzulegen, der seinen trügerischen Begierden nachgibt und sich damit selbst ins Verderben stürzt.

23 Und ihr wurdet gelehrt, euch in eurem Geist und in eurem Denken erneuern zu lassen

24 und **den neuen Menschen** anzuziehen, der nach Gottes Bild erschaffen ist und dessen Kennzeichen Gerechtigkeit und Heiligkeit sind, die sich auf die Wahrheit gründen.

25 Darum legt alle **Falschheit** ab und haltet euch an die **Wahrheit**, wenn ihr miteinander redet. Wir sind doch Glieder ein und desselben Leibes!

26 Wenn ihr zornig seid, dann versündigt euch nicht. Legt euren Zorn ab, bevor die Sonne untergeht.

27 Gebt dem Teufel keinen Raum in eurem Leben!

Eph 5, 8-10

8 Früher gehörtet ihr selbst zur **Finsternis**, doch jetzt gehört ihr zum **Licht**, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid. Verhaltet euch so, wie **Menschen des Lichts** sich verhalten.

9 Ihr wisst doch: Die **Frucht**, die vom Licht hervorgebracht wird, besteht in allem, was **gut, gerecht und wahr** ist.

10 Deshalb überlegt bei dem, was ihr tut, ob es dem Herrn gefällt.

### Der neue Mensch – Gottes Schöpfung

Wir sollen den „alten Menschen ablegen“ und den „neuen Menschen anziehen.“ Kann ich den alten Menschen wie ein altes Kleidungsstück ausziehen und den neuen Menschen wie ein neues Kleidungsstück anziehen? Der Text macht deutlich, dass das natürlich ganz anders gemeint ist.

Mit dem neuen Menschen ist eine ganz neue Art von Menschen gemeint, die Gott geschaffen hat. Gott hat „den Menschen“ geschaffen, d. h. er hat eine Menschenart oder -rasse geschaffen. Jetzt hat er den „neuen Menschen“ geschaffen. Damit ist auch eine Art von Menschen gemeint. Es ist eine neu Art von Menschen. „neu“ heißt hier neuartig, eine andere Art von Menschen. **καινός** (kainos) = neu bedeutet hier „neuartig“ oder „neu und verschieden“. Hier steht nicht **νέος** (neos), also zeitlich neu. Neue Menschen gibt es jeden Tag, indem neue Menschen geboren werden. Diese sein zeitlich neu oder jung, aber sie sind von alter Art. Sie sind nicht neu im Sinn von Eph. 4.

Gott hat so wie er den ersten Menschen geschaffen hat, jetzt einen neuen Menschen oder eine neue Art Menschen geschaffen, die sich von den alten Menschen *wesentlich* unterscheiden. Gott hat den alten Menschen mit einem bestimmten Ziel und bestimmten Aufgaben geschaffen, die letztlich erst im neuen Menschen verwirklicht werden.

2Kor 5, 17 (NGÜ)

*17 Vielmehr wissen wir: Wenn jemand zu Christus gehört, ist er eine neue Schöpfung. Das Alte ist vergangen; etwas ganz Neues hat begonnen!*

## Einordnung im Kontext des Epheserbriefs

Das Thema des Epheserbriefs ist die Kirche oder die Gemeinde. Hier in Kapitel 4 erhalten wir praktische Anweisungen, wie wir als Christen leben sollen. Die Kirche wird nicht durch ein Gebäude oder eine Organisation gebildet, sondern durch Menschen, die nach Gottes Vorstellungen leben. Deshalb wird hier beschrieben, wie wir als Christen leben sollen. Die Kirche ist ein Kollektiv, das aber aus Einzelpersonen besteht, die sich gemäß Gottes Willen verhalten, damit diese Kirche sich nach Gottes Gedanken entwickelt und handelt.

Viele reduzieren das Christsein auf die Frage, wie komme ich in den Himmel. Das war das Problem von Luther. Wie kann ich vor einem gerechten Gott bestehen. Wenn jemand sich bekehrt und zum Glauben kommt, wird er errettet. Gott will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1Tim 2, 4). Aber wie geht es weiter? Das ist genau das, was der Apostel Paulus hier den Ephesern erklärt. Wir sollen jetzt zur Ehre Gottes leben.

## Der alte Mensch

Das Kennen der Wahrheit ist das, was dem alten Menschen fehlt. Hier in Eph 4 wird der alte Mensch beschrieben:

- (a) Sie kennen Gott nicht.
- (b) Die Gedanken sind auf nichtige Dinge gerichtet.
- (c) Der Verstand ist mit Blindheit geschlagen.
- (d) Sie haben kein Anteil an Gottes Leben.
- (e) Es ist Unwissenheit im tiefsten Innern.
- (f) Die Herzen sind gegenüber Gott verschlossen.
- (g) Das Gewissen ist abgestumpft.
- (h) Sie leben in Ausschweifungen.
- (i) Sie sind voller Gier nach jedem erdenklichen Schmutz.
- (j) Er gibt seine betrügerischen Begierden nach.
- (k) Er stürzt sich selbst ins Verderben.

Unkenntnis und fehlendes Wissen sind die Ursache für diesen Zustand. Schon im AT wird dem Volk Israel eine solche Unkenntnis vorgeworfen.

Jes 1, 3 (HfA)

*Jeder Ochse kennt seinen Besitzer, und jeder Esel weiß, wo die Futterkrippe seines Herrn steht. Was aber macht mein Volk Israel? Sie haben vergessen, wem sie gehören, und sie wollen es auch gar nicht mehr wissen!*

Das Thema des Unwissens des Volkes Gottes zieht sich durch das ganze Buch des Propheten Jesaja. Dieses Unwissen und Nicht-wissen wollen hat Konsequenzen.

Jes 5, 13a (Elb)

*13 Darum wird mein Volk gefangen wegziehen aus Mangel an Erkenntnis.*

Auch andere Propheten sprechen diese Situation an. Z. B. Der Prophet Hosea:

Hos 4, 6a (Elb)

*Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis.*

Aber es gibt schon im AT die Aufforderung, nach Wahrheit zu streben.

Spr 23, 23 (Elb)

*23 Kaufe Wahrheit und verkaufe sie nicht, dazu Weisheit und Zucht und Verstand!*

Hier heißt es, dass der neue Mensch belehrt ist „in der Wahrheit, wie sie in Jesus zu uns gekommen ist“ (Eph 4, 21). Jesus ist „der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14, 6).

Kol 2, 3 (NGÜ)

*3 in ihm sind alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen.*

## Wahrheit und Lüge

Jesus bezeichnet den Teufel als Vater der Lüge (Joh 8, 44). Lügen sind Teil unseres Alltags. Wir haben uns längst an Lügen gewöhnt. Wer der Werbung glaubt, ist selber schuld. Oft ist es noch harmlos und offensichtlich übertrieben. Z. B. eine lila Kuh in der Schokoladenwerbung. Oder ein bekannter Elektromarkt wirbt mit dem Slogan „Wir können nur billig – und die größte Auswahl der Welt. Mindestens.“ Ein anderer Elektromarkt wirbt mit dem „Preisknüller des Jahres.“

Aber es gibt auch ernstere Themen. In den 80er und 90er Jahren war „Waldsterben“ ein großes Thema. In Wirklichkeit war alles nur ein politisch motivierter medialer Hype ohne realen Hintergrund<sup>1</sup>. Heute ist davon nur noch der jährliche Waldzustandsbericht übrig geblieben, der früher einmal Waldschadensbericht hieß.

Auch die These „Religion ist Privatsache“ ist eine Lüge, denn Religion findet auch immer in der Öffentlichkeit statt. Kirchen und Moscheen sind Gebäude im öffentlichen Raum, und die Gottesdienste sind frei zugänglich.

## Suche nach der Wahrheit

Wie finden wir die Wahrheit? Was ist Wahrheit? Das ist die Frage des Pilatus.

Joh 18, 37-38a (NGÜ)

*37 Da fragte Pilatus ihn: »Du bist also doch ein König?« Jesus antwortete: »Ja, ich bin ein König. Ich wurde geboren und bin in die Welt gekommen, um die **Wahrheit** offenbar zu machen und als Zeuge für sie einzutreten. Wem es um die **Wahrheit** geht, der hört auf mich.«*

*38 »Wahrheit«, meinte Pilatus, »was ist das?«*

Pilatus ist hier der Richter, dem es vor allem um die Wahrheit gehen sollte. Aber statt dessen hat er die Suche nach der Wahrheit längst aufgegeben. Er glaubt nicht daran, dass man die Wahrheit finden kann. Dabei steht der, der die Wahrheit ist, vor ihm.

---

<sup>1</sup> Rudi Holzberger 1995. *Das sogenannte Waldsterben, Zur Karriere eines Klischees: Das Thema Wald im journalistischen Diskurs*. Bergatreute: Verlag Wilfried Eppe.

Die Suche nach der Wahrheit ist Teil der christlich geprägten Kultur, und das hat weitreichende Konsequenzen. Die Suche nach der Wahrheit hat in der sogenannten westlichen Welt zu einem beispiellosen Fortschritt geführt.

Die Harvard Universität in Massachusetts in den USA wurde 1636 als theologische Hochschule gegründet. Ihr Motto ist „veritas“ lateinisch für *Wahrheit*. Universitäten wurden gegründet mit dem expliziten Ziel, die Wahrheit zu ergründen. Heute hat man wie Pilatus damals die Suche nach der Wahrheit längst aufgegeben. Was ist Wahrheit? Man meint, dass es keine absolute Wahrheit gibt. Man verfolgt lieber andere Ziele wie Ruhm und Reichtum. Aber für uns gilt es, an der Wahrheit festzuhalten.

Kol 3, 9-10 (NGÜ)

*9 Belügt einander nicht mehr! Ihr habt doch den alten Menschen mit seinen Gewohnheiten ausgezogen*

*10 und habt den neuen Menschen angezogen: den Menschen, der in der Weise erneuert ist, dass er nun **Gott erkennt und weiß, was Gott will** – der erneuert ist nach dem Bild dessen, der ihn am Anfang nach seinem Bild geschaffen hat!*

## Leben im Licht

Gott hat das Licht geschaffen. Stellen wir uns vor, Gott hätte kein Licht geschaffen. Alles wäre Finsternis. Das wäre ein elendes Leben. Durch das Licht können wir alles erkennen, so wie es wirklich ist. Das ändert unser Verhalten. Wir tun das, was gut, gerecht und wahr ist. Es ist die Frucht des Lichts.

Eph 5, 8-10

*8 Früher gehörtet ihr selbst zur **Finsternis**, doch jetzt gehört ihr zum **Licht**, weil ihr mit dem Herrn verbunden seid. Verhaltet euch so, wie **Menschen des Lichts** sich verhalten.*

*9 Ihr wisst doch: Die **Frucht**, die vom Licht hervorgebracht wird, besteht in allem, was **gut, gerecht und wahr** ist.*

*10 Deshalb überlegt `bei dem, was ihr tut,` ob es dem Herrn gefällt.*

Gott ist der Ursprung allen Lichts. Alles Gute kommt von ihm.

Jak 1, 17 (Elb)

*7 Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von oben herab, von dem **Vater der Lichter**, bei dem keine Veränderung ist noch eines Wechsels Schatten.*

Gott, der Vater, ist hier der Schöpfer des Lichts und aller Lichter. Wenn Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit unser Leben bestimmen, dann ist unser Tun auf den anderen, den Nächsten, gerichtet. Dann sind wir authentisch in unseren Beziehungen. Der Umgang miteinander ist von Nächstenliebe bestimmt.

1Joh 2, 9 (NGÜ)

*9 Wer behauptet, im Licht zu leben, aber seinen Bruder oder seine Schwester hasst, der lebt in Wirklichkeit immer noch in der Finsternis.*